

die ihrer Funktion nach sich längst für eine dieser Aufgabe entsprechende Ordination zur Gemeindeleitung und so auch zum Vorsitz bei einer Eucharistiefeier qualifiziert haben" (A. Schildson, 24). In gleicher Klarheit wird die rechtliche Position der Frau in der Liturgie der liturgietheologischen Aussage gegenübergestellt (28).

Alles in allem: Die 60 in jeder Weise wissenschaftlich abgedeckten Antworten lassen sich in die Praxis und damit in neue Impulse für einen lebendigen Gottesdienst in der Gemeinde umsetzen. Manches ist bereits wieder zur Routine geworden, anderes in Vergessenheit geraten. Eine Auffrischung tut gut. Dem 144seitigen Bändchen ist eine große Verbreitung zu wünschen. Besonders Mitglieder der pfarrlichen Liturgie-Ausschüsse sowie Rundenleiter und Religionslehrer sollten danach greifen.

Literaturhinweise zur Vertiefung des Dargelegten ergänzen das Bändchen, das auch als Predigtunterlage guten Dienst zu leisten vermag.
Linz Franz Schmutz

RICHTER KLEMENS, *Was ich vom Kirchenjahr wissen wollte*. Zu Fragen aus der Gemeinde heute. (126.) Herder, Freiburg-Basel-Wien 1982. DM 14,80.

Die Liturgiereform hat beim Kirchenjahr mehr eingegriffen als im allgemeinen bewußt ist. Die geringfügigen strukturellen Änderungen dürfen nicht über die grundlegendere Neubesinnung hinwegtäuschen, die im österlichen Pascha ihre Mitte hat. Es ist Aufgabe der Erneuerung, diese Mitte tiefer zu erfassen und nicht nur das Herrenjahr, sondern auch die Heiligen von dieser Mitte her zu feiern.

Der Münsteraner Liturgiewissenschaftler hat in 45 kurzen Kapiteln ebenso viele aktuelle Fragen zu beantworten versucht, die in den Gemeinden gestellt werden. Schon die Frageform, aber ebenso die erfrischende Darstellung regen zur Lektüre an. Inhaltlich steht die Aktualität des jeweiligen Anliegens im Mittelpunkt, das je nach Notwendigkeit von der Geschichte her, aus theologischen Einsichten, aus liturgischen Gegebenheiten u. a. behandelt wird, wobei immer die Absicht ist, zu einem sinngemäßen Vollzug zu führen. Häufig werden auch Bezüge zum Brauchtum in der Familie und in der Öffentlichkeit hergestellt. Das Buch wird allen, die in der liturgischen Praxis stehen, wärmstens empfohlen.
Linz Hans Hollerweger

KUHNE ALEXANDER, *Zeichen und Symbole in Gottesdiensten und Leben*. (123.) Bonifatius-Druckerei, Paderborn 1982. Kart. DM 12,80.

Wenn man die Wortlastigkeit der heutigen Liturgiepraxis überwinden will, muß man sich dem Zeichenhaften zuwenden, seinen Sinn bedenken und mit Überzeugung vollziehen. Dazu will das vorliegende Buch des Paderborner Ordinarates verhalfen. Die aktuelle Thematik ist in folgende Abschnitte gegliedert: Zeichen, die in jedem Gottesdienst üblich sind, Zeichen bei der Meßfeier, bei der Feier der einzelnen Sakramen-

te, Zeichen im Umkreis des Gotteshauses und im Laufe des Kirchenjahres. In dieser Breite der Themen greift der Verfasser die wichtigsten Symbole und Symbolhandlungen der Liturgie auf, erschließt ihren Sinn aus der Geschichte, den amtlichen Texten und ihrem anthropologischen Grundverständnis. Doch alles zielt darauf ab, einen Dienst für das Verständnis und die Feier der erneuerten Liturgie zu leisten.

Die einzelnen Artikel sind zuerst in einer Bistumszeitung erschienen, woraus sich ihre leichte Lesbarkeit erklärt, aber ebenso die intendierte Leserschaft vorgegeben ist: an einer vertieften Feier der Liturgie interessierte, Mitglieder der liturgischen Fachausschüsse, Religionslehrer, Seelsorger.

Linz

Hans Hollerweger

ERZABTEI BEURON (Hg.), *Schott-Meßbuch für die Sonn- und Festtage des Lesejahres A*. (818.) Herder, Freiburg 1983. Paperback DM 19,80/Kunstleder DM 28,-/Leder DM 38,-.

Rechtzeitig für den Beginn des neuen Kirchenjahres erschien der vorliegende Band des bewährten Meßbuches. Was in dieser Zeitschrift (131 [1983] 185) über den Band des Lesejahres C gesagt wurde, könnte hier aufgrund der Benützung des Meßbuches durch ein Jahr hindurch noch überzeugter wiederholt werden. Wir fassen unser Urteil in einigen Schlagworten zusammen: handlich, übersichtlich, anregend für Predigt und Meditation. Das Buch erleichtert nicht nur den Mitvollzug der Liturgie, es ist für diesen fast unentbehrlich. Daß der günstige Preis des Vorjahres gehalten werden konnte, verdient ebenfalls erwähnt zu werden.

Linz

Rudolf Zinnhobler

ERZABTEI BEURON (Hg.), *SCHOTT-Meßbuch für die Wochentage*. Band 1. (2284.) Herder, Freiburg 1984. Kld. braun/Naturschnitt. Im Jubiläumsjahr DM 55,-, später DM 65,-.

In der gleichen vorzüglichen Ausstattung und Aufmachung wie der Sonntags-Schott liegt nun auch der 1. Teil dieses Meßbuches für die Wochentage vor, die Zeit vom Advent bis zur 13. Woche im Jahreskreis einschließlich der zugehörigen Heiligentage umfassend. Die zutreffende Charakterisierung des Werkes dürfen wir dem Verlagsprospekt entnehmen; es wird aufgezählt, was der Wochentags-Schott im einzelnen bietet:

- die biblischen Lesungen mit den endgültigen Texten nach der Einheitsübersetzung der hl. Schrift;
- alle Lesungen in Sprechzeilen gegliedert;
- Tagesgebete zur Auswahl an allen Wochentagen;
- aktuelle und biblische Fürbitten für jeden Tag;
- alle Antwortpsalmen zum Singen eingerichtet;
- ausgesuchte Lesungen und Antwortgesänge für jeden Heiligengedenktag;
- Beilage mit Psalmtönen und Halleluja-Melodien.